

Wolfgang Herles
Pötzleinsdorfer Straße 194/5/11
1180 Wien

Wien, 22. 6. 1977

An den
Herrn Bibliothekar
des Stiftes Stams
6422 Stams

Sehr geehrter Herr Pater,

ich arbeite gegenwärtig im Rahmen einer Dissertation
im Fach Germanistik an der Universität Wien an einer Neu-
edition des Garel von dem blühenden Tal von dem Pleyer.

Nun habe ich kürzlich in der Zeitschrift des Ferdinan-
deums für Tirol und Vorarlberg, 3. Folge, Heft 45 (1901) Nr. 193
einen Artikel gefunden von Joseph SCHATZ, Ein Stammer
Bruchstück von Pleiers Garel, in dem ein Doppel-Folioblatt
der obengenannten Dichtung beschrieben und abgedruckt ist.
SCHATZ schreibt: "Der Bibliothekar des Stiftes Stams P. Inge-
nuin Hechenberger fand als Umschlag des handschriftlichen
Bandes im Archive des Klosters Stams Tyrolische Landschafts-
sachen Betreffend die Defension...im Monat Martio Anno
1639 ein Pergament-Doppelblatt mit deutschen Versen".

Das Blatt soll aus dem 14. Jhdt. stammen, 34cm hoch
und 26cm breit sein, dreispaltig mit je ca. 40 Versen und
soll zur Handschrift des Meraner Fragments gehören. Sonder-
barerweise scheint es weder in STAMMLERs Verfasserlexikon
noch sonst in späterer Literatur auf.

Deshalb möchte ich bei Ihnen anfragen, ob sich dieses
Blatt noch in Ihrem Archiv befindet. Wenn ja, möchte ich
Sie bitten, mir eine Xerokopie oder Fotografie davon zu-
zusenden.

./.

Stams, STA, Frg. 243_Adl. 4a

./.

Darüberhinaus wäre es für mich sehr wichtig zu wissen,
ob sich eventuell noch andere Blätter dieser Handschrift
in Ihrem Archiv befinden könnten. Die Handschrift scheint
in der ersten Hälfte des 17. Jhdt. zerlegt worden zu sein.
Falls es möglich sein sollte, würde ich daher gerne gegen
Ende Juli bei Ihnen Nachforschungen anstellen. Teilen Sie
mir bitte mit, ob das möglich ist und wie Sie es am besten
einrichten können.

Ich darf mich schon jetzt für Ihre Hilfe bedanken
und verbleibe

mit freundlichen Grüßen!

Wolfgang Herles
(Wolfgang Herles)

Stams, STA, Frg. 243_Adl. 5a

